

schichte. Dieses Mädchen wurde gleich nach der Geburt von ihrem Vater ausgesetzt, weil er wohl Knaben, wie er sagte, aber keine Mädchen nöthig habe. Derjenige aber der sie aussetzen sollte, tödtete sie nicht; sondern bezog sich auf den Parthenischen Berg, und legte sie daselbst neben eine Quelle, in deren Nähe eine Höhle in dem Felsen war, die von darüber hangenden Bäumen beschattet wurde. So war nun zwar der Tod über das Kind beschloßen; aber von dem Glücke wurde es nicht verlassen. Denn bald nachher kam eine Bärinn an diesen Ort, deren Brüste von Milch erfüllt stroszten, da ihr die Jäger ihre Jungen geraubt hatten, und empfand, durch eine besondere göttliche Fürsuhung angetrieben, eine solche Zuneigung zu dem Kinde, daß sie daselbe säugte, wodurch denn ihre eigenen Schmerzen gelindert, und das Kind selbst genähret wurde. Sie fuhr daher auch fort, ihr immer etwas von ihrer Milch einzufloßen, und vertrat also die Stelle einer Säugamme bey einem Kinde, das ihr gar nichts anging, weil sie nicht mehr Mutter eigener Jungen war. Die Jäger beobachteten indeßen die Bärinn, weil sie ihr schon

überwand, und heirathete. Einer andern Fabel nach wurden Milanion und Atalanta in Löwen verwandelt. Siehe den Paläphatus Cap. 14. und andere in einer Ann. daselbst von mir genannte Schriftsteller.